



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

271 (3.10.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65670)

Die belgische Heeresreform ist nunmehr in einer Reihe von Sitzungen des Ministerrathes unter dem Vorsteh des Königs in ihren Einzelheiten festgestellt worden und wird in den ersten Tagen der neuen Parliamentsession den Kammern unterbreitet werden.

Bekanntlich bedeutet die Vorlage neben der Abschaffung des mittelalterlichen Stellvertretungssystems durch die Einführung des persönlichen Heeresdienstes eine erhebliche Vermehrung der Kriegskräfte des belgischen Heeres, das auf 216,000 Mann, die Reserve unbegriffen, gebracht werden soll. Ferner sollen die Bürgergarden zu einem regelrechten Landsturm umgewandelt werden, der in der Lage ist, im Nothfalle 200,000 Mann ins Feld zu stellen. Bedenkt man, daß die Kriegskräfte der belgischen Armee bei ihrer gegenwärtigen Verfassung im besten Falle auf 180,000 Mann geschätzt wird, so wird man den Fortschritt verstehen, der in der Vorlage des Kriegsministers General Brassine liegt. Da die Regierung zur Einbringung des Heeresreform-Entwurfes entschlossen ist, handelt es sich darum, seine Genehmigung durch das Parlament durchzusetzen. Das wird nicht leicht sein, da die Regierung zahlreiche Widersacher zu überwinden haben wird. Zunächst machen der einflußreiche Staatsminister Woeste, der Führer der äußersten Rechten, und die liberale Antwerpener Abgeordnetengruppe dem Heeresreformentwurf entschiedene Opposition, so daß im Grunde genommen die Mehrheit der Rechten dem Entwurfe feindlich gegenübersteht. Dann aber hat man auch mit dem in Belgien allmächtigen Willen der Bischöfe zu rechnen, die den persönlichen Heeresdienst bekämpfen, weil sie von ihm eine Beeinträchtigung der — Seminaristen befürchten. Zur Befestigung dieses Widerstandes besitzt das Ministerium Desmet de Ruyter ein vortreffliches Mittel: die Stellung der Cabinetsfrage. Denn den Bischöfen ist die Heeresreform noch immer lieber als der Rücktritt der Regierung und die damit verbundene Berufung eines Beamtenministeriums. Es fragt sich nur, ob das Ministerium Desmet de Ruyter den Muth findet, der Rechten gegenüber eine so kräftige Sprache zu führen.

Aus dem Parteileben.

Darmstadt, 30. Sept. Nächsten Montag den 5. Okt. finden im ganzen Großherzogthum die Wahlmännerwahlen zur Landtagswahl statt, die bereits die Entscheidung für die Mitte Oktober erfolgenden Abgeordnetenwahlen bringen werden. Hier in Darmstadt sind von nationalliberaler Seite der langjährige bewährte Abgeordnete und Vizepräsident der zweiten Kammer Otto Wolfsthal sowie an Stelle des leider infolge Krankheit eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Bergträger der Vorherrsche des hiesigen nationalliberalen Vereins Rechtsanwalt Schmeel als Kandidaten aufgestellt und werden auch von vielen Konserwativen unterstützt werden. Eine sich „Freie Bürgervereingung“ nennende Verbänderung von Deutschfreisinnigen, Antisemiten, Ultramontanen und unzufriedenen Mitgliedern der Bezirksvereine, welche die Devise „Nieder mit der nationalliberalen Kammermehrheit“ auf ihre Fahne geschrieben, hat den deutschfreisinnigen Volksbankdirektor Bernbard und den in weiteren Kreisen völlig unbekanntem antisemitischen Staatsassenbuchhalter Wöh als Kandidaten genannt. In einer am Montag abgehaltenen Wählerversammlung erklärten die hiesigen Führer der Sozialdemokraten offen, daß sie den „Genossen“, soweit dieselben sich überhaupt an der Wahl beteiligen wollten, die Kandidaten der „Freien Bürgervereingung“ empfehlen, mit der sehr bezeichnenden Begründung, daß die Sozialdemokraten „die laudenden Erben“ sein würden. Selbstverständlich werden viele Deutschfreisinnige, die den schönen Bund mit den Antisemiten vorziehen, diesmal für die nationalliberalen Kandidaten stimmen, an deren Wahl kaum zu zweifeln sein dürfte. — Zum Empfang des russischen Kaiserpaars wurde bereits mit dem Bau einer mächtigen Ehrenpforte sowie der Aufstellung venetianischer Wägen in den Eingangsstraßen begonnen.

Deutsches Reich.

Eisenach, 30. Sept. Wie zur Zeit bekannt geworden, hat der Deutsche Aerzteverein beschlossen, seinem Begründer, dem Sanitätsrath Dr. Richter, und seinem vieljährigen Vorherrschen, dem Sanitätsrath Dr. Graf (einmal ein hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei in Eisenach), wo der Verein jumeist gelagt hat, je ein Denkmal zu errichten. Nachdem der mit den diltlichen Vorbereitungen beauftragte Medicinalrath Dr. Weidmann die ihm gestellte Aufgabe gelöst, war die vom deutschen Aerzteverein gemählte Commission hier anwesend, um sich für einen der vorgeschlagenen Denkmalsplätze zu entscheiden. Diese Entscheidung ist für das Denkmal wie auch für die Besucher Eisenachs recht glücklich ausgefallen; es wurde der Platz am Eingang des schönen Marienhals gewählt, wo die Marienhalle und Wartburgstraße von einander abzweigen.

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch.

68

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Was kann ich dabei thun, Wilma?“ fragte Verfall gequält und wandte die Augen mit Gewalt von diesem lächerlichen, bedrückenden Gesichte, auf dem jetzt ein solch lebender Ausdruck lag. „Ich muß — ich muß der Sache ihren Lauf lassen!“ ... „Das wirst Du nicht thun! Du wirst die Entscheidung geheim halten, bis ... bis ich Papa mit der Stadt ausgeglichen hat und, wenn Du ihm beistehst, kann das in ein paar Tagen geschehen sein. Das Geschäft Satwar betrifft, so hat sich Papa entschlossen, Lory zu heirathen, und so ist es ja gleich, auf welche Weise die Familie Vergütung bekommt.“ Verfall sah Wilma sprachlos vor Bestürzung an. „Wie kannst Du, wie darfst Du so etwas verlangen?“ fragte er, und sein kräftig gebräuntes Gesicht wurde ganz bleich vor Schrecken. „In dem Ersasse lebt; binnen vierundzwanzig Stunden den betreffenden Parteien zuzustellen, ich habe als Beamter nur dem Gesetze zu gehorchen!“ „So wirst Du aus Liebe zu mir diesen Punkt übergeben?“ rief sie noch schreiend, noch lebensschafflicher. „Es ist kein Noth, kein Lobschlag, es ist kein Liebhab, eine Kleinigkeit ist es, eine elende, jämmerliche Kleinigkeit, durch die Du Verderben von Menschen abwenden kannst, die Dir theuer sein, die Dir höher stehen müssen als alle Andere!“ „Wetung ist es,“ versetzte er jetzt ebenfalls tief erregt, und eine dunkle Wolke trat in sein Gesicht, „und um so schmuckvoller, weil es von mir als Richter ausgeht. Dasselbe ist es, was Herr Suran gethan hat, wenn auch in anderer Weise, und was Du Kleinigkeit nennst, ist für mich Schmach und Entehrung! Verlange mein Leben, Wilma! Das, das kann ich Dir nicht gewähren!“ „Dein Leben!“ versetzte sie mit kaltem Tone. „Du wirst Dich auch bedenken! Was Liebe ist, möcht ich Dir zeigen. Das Gebiete, das Schwerste, das Ungewöhnliche könnte ich Dir vollbringen, um Dir Leid und Glend zu erparen! Du hast mich geliebt! Du hast mich wie geliebt!“

Hamburg, 1. Okt. Ein Streit in zwischen dem Fürsten Bismarck und Benohnern der Ortsgast Wighave ausgebrochen. Seit Jahren führte ein Fahrweg durch den Sachsenwald nach dem Orte Wighave, welcher mit einer Brücke über einen kleinen Fluß, die Wille, endigt. Fürst Bismarck hatte nun seit längerer Zeit die umliegenden Bauern aufgefordert, die baufällige Brücke wieder herstellen zu lassen, und erbot sich, die Hälfte der Kosten tragen zu wollen. Die Bauern glaubten jedoch, hierzu nicht verpflichtet zu sein. In Folge dieser Weigerung hat der Fürst jetzt den Weg absperrern lassen, so daß die Fuhrwerke nun einen Umweg von mehr als einer Stunde machen müssen, um vom Bahnhof Friedrichsbuh nach Wighave und umgekehrt zu gelangen.

Bremen, 1. Okt. Der Lloyd ermäßigte, wohl infolge des Hamburger Vorgehens, den Zwischendeckpreis nach Newyork für Vorkampfer auf 140 Mark, für die Schnellampfer beträgt er noch 160 Mark, der Zwischendeckpreis nach Baltimore 140 Mark.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Oktober 1896.

Aus der Stadtrathesung

vom 18. Sept. 1896.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisterei.)

Die Ausloosung der auf 1. April 1897 rückzahlbaren Schuldtitel des Städt. Anlehens vom Jahr 1892 hat noch im laufenden Monat stattgefunden und wird der Vollzug veranlaßt.

Der Stadtrath ertheilte seine Zustimmung zu dem aus Mitteln des Gaswerkes zu erfolgenden, von der Direktion der Gas- und Wasserwerke beantragten und von dem Verwaltungsrathe bewilligten Umbau von 5 Retortenöfen. Nach einer Mittheilung Großh. Bezirksamtes hat Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die vom städtischen Tiefbauamt aufgestellten Grundzüge eines Projectes für die Ableitung des Schmutzwassers in den Rhein auch zur gleichzeitigen Abschweimung von Fäkalien im Prinzip gutgeheißen.

Es soll daher das Verfügen zur Herbeiführung der wasserpolizeilichen Genehmigung für die Ableitung auch der Fäkalien in den Rhein alsbald eingeleitet werden.

Wie die Deutsche Gasbahngesellschaft in Dessau berichtet, können zufolge dringender anderer Jnananspruchnahme deren Personals die Probefahrten mit einem Gasmotorenwagen in hiesiger Stadt nicht vor dem 24. d. M. stattfinden.

In Bezug auf die Errichtung eines Elektrizitätswerkes wird ausgesprochen, daß die Vorarbeiten thunlichst gefördert werden sollen.

Zur einleitenden Vorbereitung der XXXIII. Tonkünstlervereinigung des Allgemeinen deutschen Musikvereins 1897 in Mannheim, insbesondere zur Constatirung der erforderlichen Ausschüsse ist in Anwesenheit des Generalsekretärs Herrn Geheimen Hof- u. Justizraths Dr. Wille aus Jena und dem Oberbürgermeister am 14. d. M. mit einer größeren Anzahl hiesiger Musikfreunde eine Sitzung abgehalten worden, deren Ergebnisse zur Kenntnis des Stadtraths gebracht werden.

Wegen Aufstellung der von hiesigen Musikfreunden der Stadtgemeinde zu Eigenthum überwiehen Orgel im Saalbau wird mit der Saalbau-Aktiengesellschaft ein Vertrag abgeschlossen und wegen Verwallung dieser Orgel ein Reglement für den Musikverein festgestellt.

Die Arbeiten zur Auffällung und Uferbefestigung des Industriehafens werden der Firma Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. übertragen.

Das zur Errichtung einer Arbeiterkantine im Industriegebiet erforderliche Gelände wird an Wirth Wilhelm Mehlner hier um sein Angebot von 6000 M. verpachtet. Nach der unter den Beteiligten getroffenen Vereinbarung überträgt Mehlner den Nacht auf die Badische Brauerei und Gichbaumbräuerei, von welchen derselbe als Pächter angestellt wird.

Die Arbeiten zur Auffällung der Straßen in der östlichen Stadterweiterung werden dem Baugeschäft M. Mansart in Köln um das Mindestangebot von 74 Pfg. pro cbm. übertragen.

Die Entschädigungen für die zur Herstellung der Bangstraße zwischen der 10. und 12. Querstraße in den Neckargärten erforderlichen Grundstücke und Gebäude werden festgesetzt.

Gegen die Erbauung einer provisorischen Gärtnerwohnung in der S. Gemann Spelzengärten durch Gärtner Georg Eckert hier werden Einwendungen nicht erhoben unter der Bedingung, daß der in eine Straße des künftigen Bedarfsplanes fallende Bau auf Verlangen jederzeit ohne Anspruch auf Entschädigung entfernt wird.

Dem vorgelegten Winterfahrplan der Trambahn Mannheim-Luzernhafen wird mit dem Vorbehalt die Zustimmung ertheilt, daß auf der Strecke Pälzerhof-Latterfall-Neckarauer Uebergang Morgens und Abends von 7—9 Uhr der 8 Minuten-Vertrieb beibehalten wird.

Dem Hr. Domänenamt wird der Vorschlag gemacht, den in schlechtem Zustand befindlichen Felsweg längs des Gutemangrabens der Stadtgemeinde zu Eigenthum abzutreten, worauf dieselbe die Unterhaltung des Weges veranlassen werde.

Bei Hr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heideberg wird beantragt, die im Eigenthum des Staates befindliche Schwegelstraße in der Pafenstraße von der Rheinstraße bis zum Werksaufgang in das Eigenthum der Stadtgemeinde zu überweisen, da derselben ausschließlich auch das Verfügungsrecht über Anlage und Unterhaltung zuzustehen.

Bureauassistent Bender bei der Grund- und Pfandbuchführung wird zum Mitglied des Schatzungsausschusses bestimmt.

Ein früherer Beschluß, wonach eine Vermietung von

von Franken Jörn bis zur größten Weichheit und Hüftigkeit ist bei der ersten Ost nur ein Schritt, und so vertieft auch jetzt Wilma ihre Selbstüberhöhung, sie sank auf einen Stuhl nieder und weinte. Es war kein Spiel mehr, Wilma hatte überhaupt schon lange aufgehört zu spielen. ... es war eine ehrliche, schmerzliche sorgige Empfindung, die sie erfüllte, daß sich ihr Einfluß ihm gegenüber als ohnmächtig erwies. ...

Ihm aber ließ dieser Anblick die Seele erzittern. Sie, die er immer in folger, strahlender, übermüthiger Heiterkeit gesehen, sie weinte. ... Und doch wagte er sich ihr nicht zu nähern; er konnte ihr nicht gewähren, um was sie bat, was ihr so leicht, so selbstverständlich erschien; es gab also keine Verbindung zwischen ihnen.

Wieder herrschte einige Zeit tiefes Schweigen zwischen ihnen, dann sagte die junge Frau, indem sie sich mit dem Lofchentuche die Augen trocknete, und ihre Stimme klang jetzt so sonst und innig, wie die weichte, und süßeste Musik, daß es ihm heiß und befelegend ans Herz griff: „Vergib mir, Franz, ich war zu fertig! Man soll an einander nicht zweifeln. Du sagst, Du könntest es nicht thun, und ich will's glauben; ich sehe ja, wie sehr Du dabei leidest.“

„O, Wilma!“ rief er übermüthig und schloß sie leidenschaftlich in seine Arme. Sie lehnte ihr Haupt an seine Brust und sprach weiter mit der sanften Stimme eines Kindes:

„Also heute Nachmittag ist die Unglücksbotschaft gekommen! Da ... da kommt Du freilich nicht fort. Und ich stand auf der Schwelle der Waldhütte und sah mir die Augen nach Dir blind, und ein immer größerer Jörn, aber auch Angst wußte mir im Herzen. Vergib mir, Franz! Aber weilt Du, das Dokument möchte ich sehen! War es Tir zu viel Mühe, nach dem Bureau zu gehen und es zu holen?“

„Wie harmlos bittend das klang! ... Ich brauche nicht in die Amtsstube zu gehen; denn die Schriften sind hier, in meinem Schreibtische,“ versetzte Verfall.

„Ich traf den Botsboten auf dem Vorwerk und war zu aufgeregt, mich vor meinen Beuten zu zeigen, drum nahm ich sie mit mir hinauf. Aber — so leid es mir ist, Wilma, zeigen kann ich Dir das Urtheil doch nicht.“

„Warum denn nicht?“ fragte sie, in ihren auf ihn gerichteten Augen lag jetzt ein zärtliches Staunen.

Kellerräumlichkeiten unter den Schulgebäuden an Private nicht stattfinden soll, wird erneuert.

Die städtische Wafschleiche jenseits des Neckars wird an den Hochhirsenden, Preiser Christof Lindt hier verpachtet.

Die Verpachtung des Lagerplatzes Nr. 17 in der Kleinen Quergewann jenseits des Neckars an Zimmermeister Eugen Wühler wird genehmigt.

Befußt Entscheidung über das bei der Kühlanlage im neu zu erbauenden Schlachthof in Anwendung zu bringende Kühlsystem soll durch den städtischen Maschineningenieur eine Besichtigung ähnlicher Anlagen in anderen Städten vorgenommen werden.

Einem Antrag auf Zwangsverziehung wird zugestimmt. Der Entwurf der Einladung zur Wahl der Stadtvorordneten und der Entwurf für Bildung der Wahlcommissionen wird genehmigt.

In Betreff der Erstellung von Monumentalbunnen im Schlachthof aus der Stadtrath Herschel-Stiftung wird ein Schreiben des Professors Oberlein in Berlin zur Kenntnis gebracht, worin derselbe die den neuerdings gelieferten Modellen zu Grunde liegenden künstlerischen Ideen erläutert. Zunächst fallen nun hinsichtlich des Kostenpunktes weitere Verhandlungen nöthig.

Zu dem am 24./25. dts. Mts. in Stralsburg stattfindenden Congress für Armenpflege werden Vertreter der hiesigen Armencommission entsendet.

Genehmigt bzw. befürwortet werden:

- 3 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband, 1 Wirthschaftsconcessiongesuch, 1 Gesuch um Befestigung des Kleinverlaufs von Brantweien, 2 Wirthschaftsvorlegungen und mehrere Umlageausstansgesuche.

Nicht befürwortet wird:

- 1 Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband.

Sitzung vom 25. September 1896.

Dem Verband der badischen Ortskrankenkassen, welcher am Sonntag den 18. Oktober in hiesiger Stadt den diesjährigen Verbandstag abhält, wird zu seinen Verhandlungen der Rathhofsplatz zur Verfügung gestellt.

Die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung hat gestattet, die städtische Gasleitung unter der Bahn am Wegübergang bei der Solalungshalle „Fabrikation“ der Rheinhaldbahn weiterzuführen. Der hiergegen aufgestellte Revers wird genehmigt.

Die Arbeiten für den Umbau des Magazins D 7, 22 zu einem Schulhaus werden wie folgt vergeben: Erd- und Maurerarbeiten dem Oskar Seyer hier; Steinhauerarbeiten dem August Löhner in Heilbronn; Steinene Treppen dem J. A. Gutschow in Eberbach; Eisene Träger der Firma Jos. Röhler und Comp. hier; Granitsteinhauerarbeiten der Firma Georg Drenne in Kirchhausen; Grobholzerarbeiten dem Georg Böhm hier; Grundanstrich der Träger dem Emil Köhner hier.

Die am 23. d. M. stattgehabte Versteigerung der Plätze zur Aufstellung der Verkaufsbuden während der Herbstmesse 1896, sowie der Plätze für Geschirrager wird genehmigt. Größe wurden für die Budenplätze 12,50 Mark 50 Pf., für die Geschirrager 600 M. 50 Pf.

Verschiedene in der Viehhofrestauration erforderliche Reparaturarbeiten werden angeordnet.

Die Arbeiten für die neue Schiachhofanlage sollen zur Ausschreibung gelangen.

Einem Antrag auf Zwangsverziehung wird zugestimmt.

Robert Krämer beabsichtigt zwischen dem Platz bei der Louisenschule mit der Frandenheimer Fähre auf der Seckenheimerstraße eine Personendeförderung mittelst Benzolischen Motorwagens einzurichten. Dagegen werden Einwendungen nicht erhoben.

Wegen Feststellung der Bauflucht einer Straße parallel der Ausschier zum Schwegelwegübergang ergeht an Großh. Bezirksamt Antrag.

Zur Wahl der Mitglieder des Stiftungsraths für die David Oppenheim'sche Stiftung wird die Vor schlägliste aufgestellt.

Hermann Welche, Josef Dohenseitner und Joh. Pösch hier wurden von Großh. Bezirksamt wegen Beschädigung eines Gaslandelabers resp. groben Unfalls mit je 10 Mark bestraft.

Die vom Tiefbauamt vorgelegten Projekte über Umgestaltung der Planken, welche insbesondere eine dem Verkehr entsprechende Verbreiterung des Trottoirs bezwecken, werden einer vorläufigen Besprechung unterzogen und dem Tiefbauamt zur Prüfung neu angeregter Gesichtspunkte zurückgegeben.

Eine Vorlage der Gas- und Wasserwerksdirektion betreffend Weiserführung der Gas- und Wasserleitung in der XV. Querstraße wird genehmigt.

Befürwortet resp. genehmigt werden:

- 6 Gesuche um Concession, 2 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband; 1 Gesuch um Befreiung vom Militärdienst, 3 Gesuche um Umlageausstand.

Nicht befürwortet wird:

- 1 Gesuch um Aufnahme in den bad. Staatsverband.

Sitzung vom 29. September.

Im Namen und im Auftrage des Stadtraths hat der Oberbürgermeister anlässlich des Empfanges der Abordnungen im Großh. Schlosse Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog die unterthänigste Bitte vorgetragen, den Platz vor dem Wasserturm, sowie das hinter denselben gelegene große Rondell als gemeinsamen Komplex zu Ehren unseres allverehrten Landesfürsten künftg „Friedrichsplatz“ benennen zu dürfen.

„Es kommt mir nicht zu, Unbefugten einen Einblick zu gewähren; ich darf sie nur durch Gerichtspersonen in die Hände der Betreffenden gelangen lassen.“

„Bin ich denn fremd? Bin ich unbefugt?“ fragte sie und bezwang mit Gewalt ihre Erregung; denn der Jörn wälzte ihr wieder heftig im Herzen auf. „Ich bin ja die Tochter! Franz, ich habe ein Recht, die Schriften zu sehen!“

„Ich darf es aber doch nicht, Wilma! Ich muß sie nur Deinem Vater einhändigen und nur im Falle, daß er verweist ist, Dir, aber auch nur in Gegenwart gerichtlicher Zeugen.“

„O, nichts als todte Buchstaben!“ rief sie jetzt wieder in tieffter Empörung. ... „Dein Herz sagt nichts dabei? Habe ich mich bedacht, was die Leute sagen werden, als ich hierher kam, jetzt bei Nacht, weil ich von Angst erschrocken war? Ich will mich mit eigenen Augen überzeugen, ob es so ist! Es wird vernünftig, wenn ich es hier bei Dir lese, dann kann ich Papa langsam darauf vorbereiten. Vielleicht finde ich auch einen Vuch, eine Klausel, die Du übersehen hast, und woran man sich anklammern kann in dieser Noth! ... Ich will Dir keine Vorwürfe machen, daß es Deine Hand war, die dieses Verderben heraufbeschworen; ich will Alles vergessen und nur an Deine Liebe glauben, aber dieses kleine Zugeständniß kannst Du mir doch machen, Franz!“

Und wenn er ihr diesen Wunsch erfüllte! Was war denn dabei? Es war ja keine direkte Gefährdung! Sie war die Tochter, und dieser Punkt hand in keinem Gesetzbuche! Sein Gefühl hatte es ihm mehr gesagt, daß er es nicht thun dürfe. Wenn sie aber so sehr darauf bestand! Wachte er ihr nicht in etwas entgegenkommen! ... Er war ja schuld an Allem ... und was hatte sie schon heute allein durch ihn gelitten!

Er lächelte sie zärtlich, ging zum Schreibtisch, schloß ihn auf und nahm das Paket heraus; er sah nicht den Blick höchsten Triumphes, der aus ihren Augen fuhr, nicht die stehende Umarmung, mit der sie seinen Bewegungen folgte. ...

Er legte die Einlage auf den Tisch, half ihr dann, die warme Pelzjacke ablegen und rückte einen Stuhl heran.

„Ein bisschen näher zum Ofen, Franz! Nun fühle ich doch, daß ich durch und durch gefroren bin,“ sagte die schöne Frau und ließ sich mit schüchternem Belagen auf den Sitz nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Seine Königliche Hoheit haben die Hochwürdigsten vorgetragene Bitte gnädigst zu willfahren geruht, was in heutiger Sitzung zur Kenntnis des Kollegiums gebracht wird.

Angeichts des glänzenden und erhebenden Verlaufes den die Festlichkeiten am 27. September genommen haben, wird beschlossen, an die Einwohnerlichkeit für deren außerordentlich rege und reiche Beteiligung an den festlichen Veranstaltungen eine öffentliche Dankagung zu erlassen und ebenso den Behörden und Corporationen, welche die Stadtgemeinde nach dieser Richtung unterstützt haben, in besonderer Weise zu danken.

Der nunmehr im Druck vollendete Verwaltungsbericht der Stadt Mannheim für die Jahre 1892, 1893 und 1894 wird zur Vorlage gebracht und die Liste derjenigen Stellen und Personen festgestellt, an welche der Verwaltungsbericht zur Versendung kommen soll.

114 Einjährige sind vorgeliegt bei dem hiesigen Grenadierregiment eingetried.

Der Enthüllung des Bismarck-Deukals auf dem Feldberg, welche bekanntlich morgen Sonntag stattfindet, wird wahrscheinlich auch der Großherzog von Baden beimohnen.

Eine Versammlung von Delegierten der verschiedenen Kneippvereine Deutschlands fand vorgestern im Hotel National statt. Rührer Mannheim waren vertreten die Städte Berlin, Hamburg, Posen, Frankfurt a. M., Mainz, Ludwigshafen, Köln und Karlsruhe. Die Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit Reorganisation der Statuten für die verschiedenen Kneippvereine. Herr Wehmer-Berlin, der direkt von Bismarckhof kam, theilte der Versammlung mit, daß die von Herrn Gehrig-Mannheim im vorigen Jahre mit großer Umsicht ausgearbeiteten Verbandsstatuten von der diesjährigen Generalversammlung definitiv angenommen worden seien. Am Schlusse der Verhandlungen tonstete Herr Kappeler-Mannheim auf den hochw. Herrn Prälaten Kneipp und Herr Wehmer-Berlin brachte ein Hoch auf den hiesigen Kneippverein aus. Es sei noch erwähnt, daß Herr Prälat Kneipp in den nächsten Tagen eine Reise durch die Pfalz unternehmen wird, um an verschiedenen Plätzen (auch Ludwigshafen) Vorträge zu halten.

Jam Festen der Kunst- und Musikvereine der hiesigen Gewerkschaft findet morgen Sonntag in den Räumen des „Kaufmanns“ eine Unterhaltung statt. Angesichts des guten Zweckes ist ein zahlreicher Besuch dieser Unterhaltung, zu der ein interessantes, umfangreiches Programm aufgestellt wurde, zu wünschen. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest in die Saale abgehalten. Der Anfang der Unterhaltung ist auf 8 Uhr Nachmittags festgesetzt. Die Mitglieder sowie die Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen.

Mannheimer Alterthumsverein. Am nächsten Montag beginnen, wie aus unserm Inseratentheil ersichtlich, wieder die regelmäßigen Vereinsabende, die während des Winters jeweils am ersten Montag jedes Monats im Schloß gehalten werden. Derselben sind für Vorträge, wie auch für längere Mittheilungen aus dem Gebiet der Vereinsthätigkeit bestimmt; auch können einschlägige Fragen gestellt und in freier Diskussion besprochen werden. Auch Nachmittags, die sich für die Bestrebungen des Vereins interessieren, sind willkommen. Diesen Montag wird Herr Prof. Maurer über den Ursprung des Babilischen Fürstenthums vortragen.

Bazar-Koncert. Das Programm für das anlässlich des Bazar's des Gustav-Adolf-Frauenvereins am 10. Oktober im Kasino-Local stattfindende Konzert ist nun festgesetzt und verspricht ein sehr ansprechendes zu werden. Das ganze Konzert wird als Kob. Schumann-Abend veranstaltet, indem sämtliche Frauenchor-Kompositionen Schumann's zur Ausführung gelangen werden, angeführt von einem von Herrn Musikdirektor Däumler schon seit einer Reihe von Jahren dirigirten Frauenchor. Zudem ist es gelungen, für die von Komponisten als Soloquartett gedachten Nummern das neue Frankfurter Vokal-Damen-Quartett zu gewinnen, 4 von der Gesangsleiterin Fides Keller ausgebildete Schülerinnen, die nun ihren künstlerischen Weg in musikalische Städte antreten, wodurch das Konzert eine wesentliche Aufschwüchung erfährt. Die Schumann'schen Frauenchöre - 15 an der Zahl - sind an sich wahre Perlen der Frauenchor-Literatur und geben - wenn in ihrer Gesamtheit aufgeführt - einen belebenden Einblick in die feinsinnige und tiefpoetische Art Schumann'schen Schaffens. Außerdem wird auch der „Instrumentale Schumann“ in dem Konzert vertreten sein durch den Vortrag des von blühender Pianistin Eugénie gebenden Es-dur Quartetts op. 47 für Klavier, Violin, Viola und Violoncell.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Seit 1. d. Mts. tritt im Saalbau wieder ein neues Spezialitäten-Ensemble auf und es soll gleich gesagt werden, daß dasselbe ein sehr gutes ist. Man muß es Herrn Wetzel lassen daß er es versteht, eine gute Auswahl unter den darstellenden Künstlern zu treffen. In erster Linie dürften wohl die unter der Bezeichnung „Amor u. Psyche“ aufstretenden Künstler zu nennen sein, welche am Red und feststehenden Trapes sowie an den römischen Ringen in schwindelnder Höhe die schwierigsten Evolutionen ausführen. Es dürfte wohl selten hier etwas Besseres am Red gesehen worden sein, als es durch den männlichen Vertreter dieser beiden Künste ausgeführt wird; gleichfalls hervorzuheben sind die Leistungen der Gruppe Constantes (5 Personen), welche in Parterre-Akrobaten das Vollendete bieten und dabei mit einer Ruhe und Sicherheit arbeiten, die wahrhaft staunens-

worth ist; in den japanischen Lounspieken, einem hier noch neuen Tric, leisten zwei Mitglieder dieser Truppe gleichfalls Ausgezeichnetes. In Final, Gise Perella besitzt das Spezialitäten-Theater eine mit einer schönen Stimme begabte Sängerin und Balzer-Sängerin, welche sich mit Recht des lebhaftesten Beifalles zu erfreuen hat; als Humorist erscheint diesmal ein Wiener Couplet-Sänger, Herr Ludwig Zellheim, welcher wie schon der Titel besagt, das reiche Gebiet des Couplet-Sanges von der schönen blauen Donau fruchtbar. Ein Komiker im eigentlichen Sinne des Wortes ist derselbe nicht, denn er tritt nicht im Kostüm, sondern nur im Frack auf, nichtdefloweniger sind aber die von ihm vorgetragenen Couplets so origineller Art, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt und den Künstler immer und immer wieder vor die Kampe ruff. Die Geschwister Anna und Hedwig Petrea führen ein Puppentheater auf der Bühne des Saalbau's vor, wie es in solcher Vollendung hier noch nicht gesehen wurde. Auf der Bühne erscheint ein zweites Theater mit Orchester und Zuschauer und der Miniatur-Capellmeister leitet seine Musiker so vortrefflich, daß es den Zuschauern eine wahre Freude bereitet. Die mitwirkenden Künstler (die Scene stellt einen Circus dar) führen ihre „Arbeit“ so trefflich aus, daß man über die Leistungen derselben nur staunen muß; sogar ein Reiter tritt auf, welchem zwei „Auguste“ assistiren. Ferner sind noch hervorzuheben die beiden Ecce-Comique-Pantomimen Fred und Rick, ein Herr und eine Dame, welche an Uebereuerungen das Menschmögliche leisten. Nicht vergessen wollen wir die trefflichen Leistungen der Capelle Petermann, welche unter Leitung des Herrn Capellmeisters Petermann, das Jhrige zum guten Gelingen des Ganzen beiträgt. Demnach können wir unsern Lesern den Besuch des Spezialitäten-Theaters im Saalbau nur auf das Beste empfehlen.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat September erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagsessen 35 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 423 Personen, zusammen 458 Personen, mithin 18 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 470 Personen belief. Das Unterstützungsalot befindet sich nach wie vor in S 1, 9c.

Wundliche Gewinner. zehn Arbeiter der hiesigen Firma Otto Jansohn u. Co. kauften in Gemeinschaft ein Loos des Stuttgarter Kernvereins und wurden heute benachrichtigt, daß auf ihre Nummer der Hauptgewinn im Betrag von 15,000 Mark entfallen ist. Die Gewinner sind durchgehends fleißige, strebsame Arbeiter und Familienväter, welche seit einer Reihe von Jahren im Dienste der Firma stehen. Es ist anzunehmen, daß jeder derselben das kleine Kapital, welches das Glück ihm in den Schooß geworfen hat, gut anwenden wird.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 38. Woche vom 13. Sept. bis 19. Sept. 1894. In Todesursachen für die 38. Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Mäheln, in - Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in - Falle Unterleibstypus (gastroenterische), in - Falle Nudbettfieber (Pneumoniae), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 5 Fällen akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltthamer Tod.

Ein Geizhals. Der „Pfalzer in America“ schreibt: Vor letzte Woche verstarb in West 38. Straße New-York, der aus Kireweiler Stammende, 75 Jahre alte Christian Bies, der als excentrischer Wittwer und Geizhals erster Güte in seiner ganzen Nachbarschaft wohlbekannt war. Bies hinterließ ein großes Vermögen, über 300,000 Dollar, wovon er seiner Tochter Anna Rosalia nur 500 Dollar, seinem Sohn Rudolf aber den Rest vermachte. Unter den New-Yorker Pfälzern war der verlebte Käufer nicht bekannt, denn er kam nie unter dieselben. Nicht einmal sah dieser Mann der Fügigkeit die Brooklyner Brücke. Da ihm sein Arzt sagte, daß die geringste Aufregung ihn tödten würde, fuhr er nie in einem Straßenbahnwagen oder Hochbahnzug, ja er kam sogar nicht über die 14. Straße hinaus. Seine Tochter Anna Rosalia wird übrigens das Testament antreten, hoffentlich auch mit Erfolg, denn die Enterbung soll darin ihren Grund haben, daß Anna ihn angeblich zu sehr geizig habe.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperat. Cel., Luftfeuchtigkeit Prozent, Niederschlag mm, Windrichtung und Stärke (10-stündig), Bemerkungen. Data for 2. October 1894.

Höchste Temperatur den 2. Oktober 16,2 ° C. Tiefste „ „ vom 23. Oktober 5,5 ° C.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag 4. Okt. Durch die Vertiefung des Luftwirls in Nordspanien und der Depression über Italien hat der Hochdruck über Mitteleuropa eine kleine Abschwächung erhalten, behauptet sich aber noch in seinem ganzen Umfang, weshalb für Sonntag und Montag noch immer zwar mehrschichtiges und nur zeitweilig aufsteigendes Wetter ohne Niederschläge bis ziemlich kühler Temperatur zu erwarten ist.

Ernte- und Marktberichte.

Getreide. A Mannheim, 1. Okt. Am Schlusse unseres letzten Monatsberichtes verzeichneten wir einen kleinen Stillstand in der Preisbewegung, wobei wir indessen darauf hinwiesen, daß die Preissteigerung noch nicht an ihrem Ende angelangt sein dürfte. Diese Vermuthung hat sich im abgelaufenen Monat September als durchaus richtig gezeigt, indem sich schon in der ersten Hälfte ein weiteres langames Anziehen der Preise fühlbar machte, während in der zweiten Hälfte eine rapide Hausse zum Durchbruch kam, sodah wir neuerdings einen Preisaufschlag von circa 10% auf Weizen zu verzeichnen haben. Der hiesige Getreidehandel theilte sich auch in diesem Jahre in namhafter Weise am Einkauf, und gestaltete sich der Verkehr auf unserem Plage zu einem recht lebhaften. Neben den Händlern war es aber auch die Mältereie, die eine weitere Erhöhung ihrer Bestände ins Auge faßte, da die Nachfrage nach Mehl infolge der durch die andauernde heuchte Witterung hervorgerufenen Befürchtung für die Kartoffelernte fortwährend ziemlich stark ist. Im verfloffenen Monat waren es insbesondere Amerika und Rußland, welche mit harten Offerten am Markte waren, während Rumänien zufolge seiner im August kontrahierten bedeutenden Abschlässe den vorbesagten Exportländern an Leistungsfähigkeit nachstand. Wie sich die Situation des Getreidegeschäfts in der nächsten Zeit gestalten dürfte, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen. Wir haben von niedrigem Preisstand zu Mitte Juli bis heute eine Steigerung von circa 25 Prozent auf Weizen zu registriren, und ist deshalb eine kleine Abschwächung nicht ausgeschlossen. Immerhin scheinen uns aber die bestehenden Preise der allgemeinen Lage und der im In- und Auslande erzielten Resultate angepaßt und berechtigt zu sein. Unser hiesiges Brotgetreide konnte wegen seines leuchten Zustandes dem Consum vorerst nicht zugestrichen werden, und wird dies auch vor Eintritt der Kälte nicht der Fall sein.

Oppfen. Mannheim, 2. Okt. Die Tendenz ist etwas abgeschwächt, wenn sich dies auch in den Preisen vorerst nicht ausdrückt, aber die Käufer sind anspruchsvoller. Die Schlussnotierungen lauten: Marktwaare gering 18 bis 25 M., Mittelwaare 30 bis 40 M., prima 50 bis 55 M.; Elsässer Mittelwaare 45 bis 55 M., prima 65 bis 72 M.; Badischer gering 35 bis 40 M., Mittelwaare 45 bis 55 M., prima 70 bis 80 M.; Württemberger gering 40 bis 45 M., Mittelwaare 55 bis 65 M., prima 70 bis 80 M.; Spalter Land leichte 70 bis 82 M.; Hallertauer ohne Siegel gering 30 bis 40 M., Mittelwaare 45 bis 55 M., prima 70 bis 75 M.; Siegelgut aus Ru. Wolnagch prima 80 bis 85 M.; Gebirgshopfen prima 65 bis 80 M. Für Auswahl aus Parthen müssen etwa 5 M. mehr bezahlt werden.

Kunst und Theater.

Groß, Badischer Hof- und National-Theater in Mannheim

Neu einstudirt: Zwei glückliche Tage.

Schwanz von Schönlank und Nadelburg. Eine lustige Theaterwoche! Ein Volksstück, eine opera comique, ein Einpiel und zuletzt ein Schwanz: das Publikum ging erheitert nach Hause. „Zwei glückliche Tage“ beschloß die lustige Woche. Die Neuenstudirung dieses der Saison 1892/93 entfallenden, schon etwas verbrauchten Schwanzes der Firma Schönlank-Nadelburg haben wir jedenfalls nur dem Engagement-Gastspiel des Herrn Hans Glar zu verdanken. Herr Glar, ein Wiener, spielte die brillante Wiener Rolle des Pepi Freisinger, dieselbe Rolle, in der vor einigen Jahren Herr Köler gastirte, zu dessen Ehre Herr Glar eventuell engagirt werden soll. Der Gast konnte sich fählich keine bessere Gastrolle wählen, um die Kunst des Publikums sofort für sich zu gewinnen, als den Pepi. Schon nach dem zweiten Akt hatte er einen ausgesprochenen Erfolg mit seinem dialektischen, humorvollen, ausgezeichneten Vollblutviener und dieser Erfolg hielt, von ungewöhnlichem Beifall begleitet, bis zu Ende an. Die vorzügliche Wiedergabe dieser ihm außerordentlich günstig liegenden Rolle darf und aber nicht dazu verleiten, nach dieser ersten Probe empfehlend für das Engagement des Gastes einzutreten. Denn der Pepi Freisinger führt, streng genommen, gar nicht in den Rollenkreis, für den wir einen neuen Vertreter brauchen. Wir brauchen einen Soubriant, der auch ernste Salonlieder spielen kann. Ob Herr Glar dieses wichtige Fach nach den Bedürfnissen unserer Bühne wirklich ausfüllen vermag, muß vorläufig noch sehr zweifelhaft erscheinen. Seine Begabung scheint ihn vielmehr ins Fach des Naturburschen zu weisen. Ferner scheint er noch nicht übermäßig lange der Bühne angehört zu haben, darauf weisen gewisse ungeschickte und steife Bewegungen mit den Armen und Händen hin, was gestern nicht auffallen mochte, weil es der ganzen Rolle nicht fernlag. Daraus weisen ferner gewisse Verlegenheitsmomente hin, während er unbeschäftigt auf der Bühne stand, wie z. B. im letzten Akt. Ein bestimmtes Urtheil wird sich jedenfalls erst nach weiterem Auftreten abgeben lassen. Die übrigen Mitspielenden gaben ihr Bestes, Herr Feuerschützchen war eine gute Leistung, wenn auch das innerliche, noch weniger anständig. - Faure: Ja, was ist denn da zu thun? - Hausminister: Ich weiß mir keinen Rath. - Faure: Welches ist denn nun die Tracht, in der ein Präsident der französischen Republik zu Majestät den Kaiser von Rußland empfangen muß? - Hausminister: Es gibt gar keine. - Faure: Ich habe Lust, mir militärische Kleidung anzulegen. - Hausminister: Das gestattet das Ceremoniell nicht. - Faure: Also werde ich mich in Civil kleiden. - Hausminister: Das ist nach der Festvorschrift untersagt. - Faure: Dann werde ich mir ein Kostüm halb Militär halb Civil anfertigen lassen. - Hausminister: Das läßt wieder die Etiquette nicht zu. - Faure: Na, ich muß doch den Jaren an irgend eine Weise empfangen. - Hausminister: Ja, dann wäre das letzte Kostüm noch das correcteste. - Faure: Die Beschickung ist mir furchtbar unangenehm, Herr Hausminister. - Hausminister: Mir nicht minder, Herr Präsident.

Ein elektrischer Reichenwagen ist das Neueste auf dem Gebiete des Verkehrswezens.

Die Calmet Electric Street Railway in Chicago läßt von der Pullman-Company einen elektrischen Reichenwagen bauen, welcher in wenigen Wochen fertig sein und für Reichenbegagnisse nach dem Calmet-Hofstrassehofe dienen soll. Der Wagen, mittelst dessen der Sarg befördert werden soll, ist schwarz lackirt, und sogar die Stromabnehmer-Stange auf dem Wagenbache wird mit schwarzem Flor umwunden sein. Sitz für die Leidtragenden sind an den Seiten angebracht. Das sonstige Zugehörige soll in schwarz angestrichenem, dem Reichenwagen angehängten Wagen befördert werden. Um auch ihrerseits einen feierlichen Eindruck zu machen, werden die Angehörigen der Gesellschaft schwarze Anzüge und weiße Handschuhe bei den „elektrischen Begräbnissen“ tragen.

Von seiner Frau erschossen wurde am Dienstag in Ocranienburg der Grundbesitzer Franz Tomczak, ein sehr vermöglicher Mann, in Berlin als früherer Volizei-Nachwächter und Feldwebel beim Kaiser-Alexander-Regiment bekannt.

Das Ehepaar lebte in bestem Ansehen. Tomczak hatte es seit einiger Zeit sehr übel vermerkt, daß seine Frau häufig nach Berlin fuhr. Sie war zuletzt mit ihrem aus der Ehe mit Tomczak hervorgegangenen, jetzt zweijährigen Töchterchen dort gewesen und benutzte vom Bahnhof nach ihrer eine halbe Stunde entfernten Wohnung eine Droßkhe des hiesigen Gießel. Schon unterwegs äußerte sie zu Herrn Gießel, er möge sie, wenn nöthig, vor ihrem Manne schützen. Als die Droßkhe hielt, stand Tomczak mit einem Stock in der Hand an der Thür. Er schlug die Frau nicht, nahm ihr aber das Kind schnell aus den Armen. Ob Frau T. dies nun als eine Bedrohung aufgefaßt haben mag, genügt. Sie zog sofort einen in Berlin gekauften Revolver hervor und gab auf ihren Mann Feuer. Sechs Schüsse trafen und der Unglückliche lag in seinem Blute. Er hatte einen tödtlichen Schuß in den Unterleib und zwei Streifschüsse in den Arm erhalten. Drei Schüsse waren schlagend. Die Frau that, als ihr Ehemann zusammenbrach, nach glaubwürdiger Behauptung, eine recht herlose Kueperung. Dann ging sie festen Schrittes in ihre Wohnung. Sie später verhaftet wurde. Tomczak ist am Dienstag Abg. worden.

Buntes Feuilleton.

Der Kaiser in Romantik. Eine große Weidmannsfeude hat der Kaiser an der Erlegung des kapitalen Zwanzigjäunders gehabt, des härtesten bisher in der Romantik Beide zur Strecke gebrachten Hirsches. Die Hirsche währte drei Stunden und war sehr beschwerlich, da sich in dem Revier angeschobene Wiesenflächen befinden, auf welche die Hirsche austraten. Der Kaiser wurde während der Hirsche vom Förster Kugeln geführt. Als der Hirsch im Feuer zusammenbrach, rief der Kaiser ein schallendes „Hurrah!“ in den Wald. Dem Förster Angern, der ihm zu dem Schuß gratulirte, drückte er kräftig die Hand. Der Kaiser meinte, es sei wohl überhaupt der härteste Hirsch, der seit längerer Zeit in Deutschland erlegt sei. Die einzelnen Stangen des Gewehrs sind über 1 Meter lang und regelrecht gebaut. Die aus sechs Enden bestehende Krone ist schaufelförmig und sehr schwer. Das schön gepulverte Gewehr wiegt 9 Kilo. Die Röhre der Stangen hat einen Umfang von 26 Centimeter, die Stangen über derselben einen solchen von 27, Centimeter; die Auslage (Entfernung der Stangen von einander) beträgt etwas mehr als 1 Meter. Nachdem der Hirsch erlegt war, wurde dem Kaiser vom Oberförster v. Müntz ein Reis Eichensal auf der Spitze des Hirschjähres überreicht. Durch die seltene Jagdbeute war der Kaiser in die fröhliche Stimmung verlegt worden. Bei der Tafel, an welcher der Chef des Zivilcabinet's v. Zuccarus und die vier Oberförster der Romantik Beide theilnahmen, räumte der Kaiser auf das Wohl des Försters Angern.

Die schottische Residenz der Königin Victoria, Schloß Balmoral, in dessen Mauern das russische Kaiserpaar jetzt weilt, steht an Größe und Pracht weit hinter Windsor zurück, aber es liegt dafür in viel romantischerer Lage, weltabgeschiedener, und wird daher von der ruheliebenden Königin oft den glänzenderen Residenzen Windsor und Osborne vorgezogen.

Es läßt sich kaum eine herrlichere, anregendere Landschaft denken, als die um Balmoral. Auf einer felsigen Anhöhe, von Tannen umgeben, ragt das in altenglischen Stil - mit Thürmen und Zinnen - erbaute Schloß empor. Zu seinen Füßen sieht man aus einigen Hütten des rundum gelagerten Dorfes Rauch aufsteigen. In der Nähe bricht sich der wildesungene Fluß Dee, der Ofhan, Byron und viele andere Dichter begeistert hat, durch Felsen und Tannenwälder Bahn. Da es verboten ist, im Umkreise von zehn Meilen zu bauen, kann die wilde Romantik der Gegend nicht von Menschenhand zertrübt werden. Das Innere des Schloßes ist mit gefuchter Einfachheit ausgestattet. Die Wände sind mit grünem Stoff überzogen. Alles in schottischem Stil, theilweise grandios, aber auch reich. Wenn die in Scharlachroth gekleideten Thürwächter mit den gepuderten Perrücken nicht da wären, man würde es gar nicht merken, daß man sich in einem königlichen Wohnsitze befindet. Jeden Nachmittag unternimmt die Königin eine weite Spazierfahrt durch die Umgebung: Prinzessin Beatrice, ihre Tochter, weicht hierbei nicht von ihrer Seite. Nach nach ihrer Verberatung mit dem Bringen von Battenberg hat sich hieran nichts geändert; die Feiertag erfolgte nur unter der Bedingung, daß die Prinzessin

unvermeidlich in dieser Woche hinter dem reinromantischen zu sehr zurück.

Theater-Notiz. Am Montag, den 6. Oktober wird im Großtheater die Aufführung des Lustspiels „Gräfin Fräulein“ von Oscar Blumenthal stattfinden.

Fräulein Fräulein wird heute Abend im Casino eine Concert veranstalten, auf das wir ganz besonders aufmerksam machen wollen.

Das Theater des Westens in Berlin, ein Kunstwerk der Bühnentechnik von blendendem Glanz, das alle Erwartungen erfüllt hat, die man an seine von künstlerischem Sinn und vornehmem Geschmack getragene Pracht knüpfte, ist am Donnerstag Abend, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit Folger's Drammann's Märchenbühnen „Lust und eine Nacht“ eröffnet worden.

Das Theater des Westens in Berlin, ein Kunstwerk der Bühnentechnik von blendendem Glanz, das alle Erwartungen erfüllt hat, die man an seine von künstlerischem Sinn und vornehmem Geschmack getragene Pracht knüpfte, ist am Donnerstag Abend, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit Folger's Drammann's Märchenbühnen „Lust und eine Nacht“ eröffnet worden.

Madame Patti gab kürzlich in der Park-Halle in Cardiff ihr jährliches Konzert zum Besten der Wohlthätigkeits-Anstalten von Süd-Wales.

Madame Patti gab kürzlich in der Park-Halle in Cardiff ihr jährliches Konzert zum Besten der Wohlthätigkeits-Anstalten von Süd-Wales.

Arthur Sullivan, der bekannte englische Komponist, weiß gegenwärtig auf Schloss Cronberg als Gast der Kaiserin Friedrich.

Arthur Sullivan, der bekannte englische Komponist, weiß gegenwärtig auf Schloss Cronberg als Gast der Kaiserin Friedrich.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 2. Okt. Herrn Dr. Barklin ist es ärztlicherseits auf's Bestimmteste verwehrt worden, die Reise nach Berlin zum nationalliberalen Parteitag zu unternehmen.

Berlin, 2. Okt. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen ersten Sitzung nach den Ferien die Gesetzentwürfe für Klafsch-Verordnungen über die Gebühren für Führung der Schiffsregister, wegen Änderung des Gesetzes über das Notariat und über die Bezeichnung der Bergwerke den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrath dürfte in Kürze über die Ausführung-Bestimmungen betreffend das Börseverzeichniß beschließen.

Folgendes mit: Es ist wahr, daß eine Kommission von japanischen Marine-Offizieren von der kaiserlichen Regierung hierher entsandt worden ist, welche die hervorragenden Schiffbau-Gesellschaften Europas um Schiffspläne für den Bau von Schiffen für die kaiserlich japanische Marine ersucht hat.

Wien, 2. Okt. Im Prozeß Verchold erklärte die 3 Schriftexperten, die verstellten signirten Kassenunterchriften unter den Bankersanweisungen bei Verkauf der gestohlenen Obligationen führten ungewissheit von Verchold her.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Wien, 2. Okt. Der Vizepräsident des Reichsraths, Fürst Alexander Schönbach, ist gestern gestorben.

Waggonperde - Arbeitperde - Milchkuhe - 558 Fretel 4-7 - Schaf - Sämmet - Ziege - Jelden - Aufammen 1594 Stück - Manheimer Produktendörse vom 2. Okt. Weizen per Nov. 16.25, Roggen per Nov. 13.60, Hafer per Nov. 13.00, Mais per Nov. 9.25 M. Tendenz: fest. Auf Weizen in Indien wurden die Preise von allen Produktionsländern wesentlich erhöht und folgten man willig dieser Tendenz.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen. Lists various bonds and their values.

Table with columns: Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien. Lists various banks and industrial companies.

Table with columns: Amerik. Produkten-Märkte, Schiffahrts-Nachrichten. Lists market prices and shipping news.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Hafenmeierei I, Hafenmeierei IV. Lists shipping schedules and grain prices.

Table with columns: Wasserstands-Nachrichten vom Monat September/Okt. Lists water level reports.

Table with columns: Mannheimer Handelsblatt. Lists market prices for various goods.

Table with columns: Mannheimer Handelsblatt. Lists market prices for various goods.

Table with columns: Mannheimer Handelsblatt. Lists market prices for various goods.

Table with columns: Mannheimer Handelsblatt. Lists market prices for various goods.

C. Th. Schlatter, O. J. 2. - Telefon 980, selbstgezeugter Weine in Flaschen und Gebinden, - Feinstes Dessert- und Medicinalweine, - Spezialität in höchstem Cognac - Hochfeine Liqueure, - Bunch-Offenze in unübertroffenen Qualitäten, - Schaumweine und Champagner (erster Preis) zu Fabrikpreisen. Man verlange Preislisten.

Wollene Pferddecken abgegräbte und Stüchwaare, anerkannt beste Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen J. Gross Nachfolger, Sub.: F. A. Stetter.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung.

Beichtigung von Raupen...

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehren-Raths...

Bekanntmachung.

Die Fortsetzung der Invaliditätsversicherung...

Bekanntmachung.

Die Fortsetzung der Invaliditätsversicherung...

An die verehelichte Einwohnerin...

Kündigung der ehelichen Verbindung...

Bekanntmachung.

Den Verkehr im Lindenhof-Tunnel...

Kartoffel-Lieferung.

Das allgemeine Krankenhaus...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 5. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr...

Verein zur Verbesserung des Diensthofwesens.

Gemäß §§ 14-20 der Statuten...

Dung-Versteigerung.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein...

Körsener S. C. Bahnhof Ludwigshafen.

S. C. Abend Samstag, 10. Oktober 1896...

Niederhalle.

Heute Sonntag Abend 9 Uhr im Lokal...

Zusammenkunft der activen Mitglieder.

10434 Der Vorstand.

Schwere Waldhasen.

Graten in allen Größen, Ragout per Pfd. 45 Pfg. Rehke...

Gebr. Thießen Mannheim D 1, 4 | Treppa nur M. 37.

Schellfische Schollen Bismarckheringe Rollmöpse Ohjenmaulsalat

Louis Lochert, K 1, 1, am Markt.

Man verlange Proben von ARENS' 19196 CONSUM-CACAO

garantirt rein. Höchste Ausgiebigkeit. Grösste Nährkraft. Feinstes Aroma.

Süßen Apfelwein

1a. Rindfleisch 60 Pf. 1a. Kalbfleisch 66 „ Prima Hammelfleisch 60 „

1000 Briefmarken...

1000 Briefmarken, n. 100 verschiedene...

Verkauf nur gegen Baar.

Dieser



Sohenzollern-Mantel

la. grau Officierstuch mit Kamafutter kostet im 1896

„Welthaus“

Gebr. Thießen Mannheim D 1, 4 | Treppa nur M. 37.

Trockenes Abfallholz Kohlen

Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Sämmtliche Sorten Ruhr-Kohlen

Coaks u. Anthracitkohlen K 4, 4 Jean Hofer K 4, 4

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder für F 8, 20 Prima südsibirische Fettschrot...

Züchtige Acquisiteure

zum Abschluss von Lebens-, Unfall- und Feuerversicherungen...

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

Saalbau — Mannheim.

2 große Vorstellungen. Anfang Mittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nur

um meine billigen, jedoch sehr beliebten Fabrikate...

Anerkennungsschreiben.

Daubhoff, 4. 6. 96. Den Empfang Ihrer Sendung bekräftigend...

Butter

Van den Bergh's Margarine.

Achtung!!

1a. junges Hammelfleisch pr. Pfund 60 Pfg. 1a. Kalbfleisch 60 „ 1a. Rindfleisch 60 „

Mähmaschinen

Waagen und Gewichte

Evangel. Arbeiter-Verein.

Edes-Anzeige. Unser Mitglied 19447

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme...

Frau Katharina Hauser Wwe.

Zugleich gestatten wir uns, mitzutheilen, daß das Geschäft...

Heinrich Hauser.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen.

C 1, 7. **Seidenhaus Mannheim.** C 1, 7. Breitestrasse.

Reich sortirtes Lager in unverfälschten, reinseidenen Stoffen in schwarz und farbig. Seiden-Sammete, Seiden-Belüschte und Belvets in größter Farben-Auswahl.

Neu zugelegt: **Seidene Unterröcke**

Eigene Fabrikation aus nur guten Stoffen meines Lagers in solidester Ausführung zu hervorragend billigen Preisen.

18975

S. Rosenow, Mannheim, B 1, 2, Breitestrasse.

Eingang von Neuheiten in feinen Wiener, Pariser und englischen

Schuhwaaren für Herbst und Winter.

Allein-Verkauf hervorragendster Fabrikate.

In meinem Geschäft D 1, 1, am Paradeplatz, führe ich nur bestbewährte Deutsche Fabrikate, auch in ganz billigen Sorten, und empfehle dieselben

18942

zu sehr billigen festen Preisen.

S. Rosenow, B 1, 2 und D 1, 1.

0 2, 10 **G. F. W. Schulze** 0 2, 10
Kunststrasse Kunststrasse

Tuch-Engros-Lager u. Versandt.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten in

Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen etc.

beste deutsche und englische Fabrikate, 19062

rein wollene wasserdichte **Loden** für Jagd- und Sportszwecke in grösster Auswahl, bei anerkannt billigen Preisen.

Tüchtige Schneidermeister, welche die Anfertigung übernehmen, werden auf Wunsch empfohlen.



L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden M. 4.25, 4.50.
nach Maß 5, 5.50 u. 6.—
in gelb-Blau, 5.—, 6.50 u. 7.—
Herren-Hosen in den neuesten Jaccons,
7414 Dpb. 6, 7, 8 u. 9 M.
Dr. Lahmann's Reform-Hemden
und Hosen von 2 Mk. an.

Modes.

Von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch unserer

Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst einzuladen. 19067

Geschwister Frank,
C 1, 17.

Vogt'sche
Putzpomade



noch immer wie
seit 20 Jahren anerkannt
bestes Putzmittel
für alle Metalle.

Man fordere daher, nur die
allein echte **Vogt'sche**
Putzpomade und achte
genau auf Firma und Schup-
marke. **Haupt-Depot** für
Mannheim u. Umgegend bei
Kaufmann & Goriach,
Mannheim 19214

Pianos
neu und gepolstert, in Kauf und
Miethe billig bei 16838

K. Ferd. Heekel
Holmsittalen-
Handlung.

Reste

zu Hosen, Knäusen und
Hedersiechern geeignet, werden
fortwährend haarend billig ab-
gegeben. 17787
Tuchlager E 3, 3.

**Braut-
Kränze u. Schleier**

empfiehlt in reicher Auswahl
billig 17150
Gust. Frühauf,
E 2, 16.

Quadratmeter abzugeben. 19061
Stadt Angsburen, N 4, 10.

Modellhut-Ausstellung.

Eröffnung der Ausstellung meiner

Pariser Original-Modell-Hüte.

Ich bringe mit solcher eine Auswahl, die selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt und gestatte mir die geehrten Damen zur Besichtigung dieser Neuheiten höchlichst einzuladen. 18869

Carl Held, C 3, 9.

Sämmtliche Zuthaten zu billigsten Preisen in reichster Auswahl. Modistinnen Vorzugspreise

Auskunfts-Bureau
des Schwarzwald-Vereins
Mannheim, C 8, 8.
Kaufmann - Erteilung über
Kaufleute etc. unentgeltlich. 8709

M. Günther's Kamin-auffätze Mannheim, Dammstr. 16
frühere Emaille-Werkstatt. 1069
D. N. G. Musterbuch No. 23863.
bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Röhren der Kamine u. Röhren der Herde
tc. Viele andere kostspielige Konstruktionen wurden bisher entkernt und durch meine
Kamin-Auffätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — Prospekte mit prima Referenzen
gratis.

Habe mich zur Ausübung der Zahnheilkunde hier nieder-
gelassen und werde 15035
Gebisse sowie alle Zahnoperationen
auf das Pünktlichste ausgeführt.
Frau Fröhlich,
H 2, 18.

Gebrüder Alsberg junior

Nur Kunststrasse O 3, 1.

Mannheim.

Nur Kunststrasse O 3, 1.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wir offeriren als ganz bedeutend unter dem Werthe

19277

1 Posten Damenmäntel jetzt nur noch 2.25 bis 5.— Mk. | 1 Posten Kindermäntel jetzt nur noch 1.25 bis 3.50 Mk.
1 Posten Damenjaquetts " " " 0.90 bis 3.— Mk. | 1 Posten Kinderkleidchen " " " 0.45 bis 3.— Mk.

Herren-Anzüge Knabenanzüge Herren-Hosen
von 11.— Mk. an. von 2.— Mk. an. von 2.— Mk. an.

Sämmtliche Wäsche-Artikel, Leinen- und Baumwollwaaren zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Während den beiden Mess-Sonntagen bleibt unser Geschäft für den Verkauf bis 7 Uhr Abends geöffnet.